„Wir müssen schnell sein und einen sicheren Erfolg produzieren“

Dr. Kerstin Finger ist langjährige Zahnärztin in Templin und wurde für ihr Engagement in der aufsuchenden zahnärztlichen Betreuung von älteren und pflegebedürftigen Menschen 2022 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

„Die zahnärztliche Betreuung von Menschen mit der beschriebenen Erkrankung ist, das kann ich aus eigener Erfahrung sagen, mit erheblichen Herausforderungen verbunden. Viele Betroffene können aufgrund ihrer extremen Erschöpfung keine längeren Behandlungen durchstehen. Hinzu kommen massive Unverträglichkeiten auch gegenüber zahnärztlichen Materialien sowie eine ausgeprägte Empfindlichkeit gegenüber Licht und Geräuschen. Die Behandlung muss daher häufig unter erschwerten Bedingungen, beispielsweise in abgedunkelten Räumen und unter Mithilfe der Familie, erfolgen. So assistierte mir beispielsweise die Mutter einer jungen Patientin, in dem sie mit einer Taschenlampe eine Lichtquelle sicherstellte.

Da viele Betroffene ihre Wohnung nicht mehr verlassen können, nehmen die Anfragen zur häuslichen zahnärztlichen Versorgung zu. Die aufsuchende Behandlung ist jedoch auch durch eingeschränkte Lagerungsmöglichkeiten und die Notwendigkeit, schnell und mit sicherem Behandlungserfolg zu arbeiten, besonders anspruchsvoll. Ich habe oftmals nur ein sehr kurzes Zeitfenster, um die Patienten zu versorgen, und muss dabei sehr genau abschätzen, womit ich Patienten am meisten helfen kann. Denn auch stationäre Aufenthalte und Behandlungen unter Narkose sind häufig keine Option.

Da es sich vielfach um vergleichsweise junge, voll bezahnte Menschen handelt, stellt die Sicherstellung der regelmäßigen zahnärztlichen Versorgung ein gigantisches Problem dar. Die weiten Anfahrtswege – ich fahre in Einzelfällen 80 bis 120 Kilometer und kann daher Anfragen in der Regel auch nur dann annehmen, wenn ich die Fahrt mit einer anderen Angelegenheit verbinden kann – und der fehlende finanzielle Spielraum des Honorierungssystems erschweren natürlich die häusliche Betreuung zusätzlich. Ich befürchte daher, dass ME/CFS-Betroffene zunehmend von der zahnmedizinischen Versorgung ausgeschlossen werden.“ ■

Infos zur Person.

„Da es sich vielfach um vergleichsweise junge, voll bezahnte Menschen handelt, stellt die Sicherstellung der regelmäßigen zahnärztlichen Versorgung ein gigantisches Problem dar. Die weiten Anfahrtswege – ich fahre in Einzelfällen 80 bis 120 Kilometer – [...] und der fehlende finanzielle Spielraum des Honorierungssystems erschweren die häusliche Betreuung zusätzlich.“

ANZEIGE

minilu Academy

Live-Webinare

11. November um 17 Uhr

Direkte Füllungstherapie: Effiziente Ästhetik mit Komposits

Dr. Monika Reichenbach

30. November um 18 Uhr

Genug von Endo-Stress? Das Konzept für effiziente, erfolgreiche und profitable Endodontie!

Dr. Lucie Reiss

Kostenlos anmelden

minilu.de

... macht mini Preise